

1. Beteiligungsbericht der Stadt Bad Blankenburg für das Jahr 2018 gemäß § 23 ThürKGG in Verbindung mit § 75 a ThürKO über die unmittelbare Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmen im Jahr 2017

Inhalt

- 1. Vorwort**
- 2. Beteiligungsbericht über die Beteiligung an der Wohnungsbaugesellschaft Bad Blankenburg GmbH**
- 3. Beteiligungsbericht über die Beteiligung an der Stadthalle Bad Blankenburg Betriebsgesellschaft GmbH**
- 4. Beteiligungsbericht über die Beteiligung an der FBB Fernwärme Bad Blankenburg GmbH**

Anlage: Übersicht über die Beteiligungen

1. Vorwort

Die Kommunen, so auch die Stadt Bad Blankenburg, sind gemäß § 75 a der Thüringer Kommunalordnung verpflichtet, jährlich über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, einen Beteiligungsbericht zu erstellen, diesem dem Stadtrat zur Kenntnis zu geben und der Kommunalaufsicht des Landratsamtes Saalfeld-Rudolstadt vorzulegen. Gleiches gilt, wenn die Gemeinde an einem Unternehmen mittelbar mit mehr als 25 % beteiligt ist, bzw. die Bilanzsumme des Unternehmens 3 438 000 Euro überschreitet.

In dem Beteiligungsbericht sind insbesondere darzustellen:

- Gegenstand des Unternehmens, Beteiligungsverhältnisse, die Organe des Unternehmens und deren Besetzung und die Beteiligungen des Unternehmens
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens
- für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde (Stadt) und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Der vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Bad Blankenburg enthält alle wesentlichen Angaben über die im Jahr 2016 bestehenden Beteiligungen der Stadt.

2. Wohnungsbaugesellschaft Bad Blankenburg GmbH

2.1. Gegenstand des Unternehmens Wohnungsbaugesellschaft Bad Blankenburg GmbH

In § 2 der Satzung der Wohnungsbaugesellschaft Bad Blankenburg GmbH ist der Gegenstand der Gesellschaft wie folgt definiert:

1. Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsverorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck).
2. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.
3. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

4. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d. h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

2.2. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Bad Blankenburg ist alleinige Gesellschafterin der Wohnungsbaugesellschaft Bad Blankenburg GmbH. Die Gesellschaft selbst hält keine Beteiligungen.

2.3. Organe der Gesellschaft

1. Gesellschafterversammlung
 - Stadt Bad Blankenburg vertreten durch den Bürgermeister und den Stadtrat der Stadt Bad Blankenburg
2. Aufsichtsrat bestehend aus mindestens fünf höchstens neun Mitgliedern. 2017 besaß der Aufsichtsrat 7 Mitglieder mit folgender Zusammensetzung:
 - Bürgermeister
 - 3 Mitglieder des Stadtrates
 - 1 Bediensteter der Verwaltung
 - 1 Finanzsachverständiger
 - 1 Vertreter der Belegschaft
3. Die Geschäftsführung
 - Geschäftsführer Herr Volker Markert

2.4. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Wohnungsbaugesellschaft Bad Blankenburg GmbH hat im Jahr 2017 durchschnittlich 16 Arbeitnehmer beschäftigt (jeweils einschließlich des Geschäftsführers). Des Weiteren waren 3 Auszubildende im Unternehmen.

Die Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016	2015
Kaufmännische Angestellte	11 (davon 3 in Teilzeit)	11 (davon 2 in Teilzeit)	8
Technische Angestellte	2	2	2
Hauswarte	3	2	3
Auszubildende	3	2	2
BA-Student		0	1
	16+3	15+2	13+3

2.5. Grundzüge des Geschäftsverlaufes (Auszüge aus dem Lagebericht)

Geschäftsverlauf

Vermietungssituation

Am 31.12.2017 standen von unseren 1.429 Wohnungen 179 Wohnungen leer, dies entspricht einer Quote von 12,5 % (2016= 8,8 %). Die Fluktuationsquote ist mit 9,7 % weiterhin hoch (2016 = 10,9%).

Mietentwicklung

Die durchschnittliche Nettokaltmiete für Wohnungen ist nahezu konstant geblieben. Sie entwickelt sich von monatlich 4,57 €/m² per 31.12.2016 auf monatlich 4,63 €/m².

Zur Entwicklung der Durchschnittsmiete trugen im Wesentlichen bei

- Mietanpassungen bei Neuvermietungen
- Mieterhöhungen bzw. Mietanpassungen bei Bestandsmietern auf Grundlage des Vergleichsmietsystems

Die Mietrückstände per 31.12.2017 valutieren auf 176,0 Tsd. € (Vorjahr 142,6 T€).

Investitionstätigkeit

Das Investitionsvolumen lag im Berichtsjahr 2017 bei 306,4 Tsd. €

Schwerpunktmäßig wurden im Geschäftsjahr folgende Investitionen getätigt:

- Fertigstellung der Errichtung einer Parkplatzanlage mit Neuanlegung der Wege und Grünanlagen an den Wohnhäusern Hofgeismarer Str. 4-6 und 8-10
- Weiterführende Sanierung im Objekt Straße der deutschen Einheit 1a-d
- Beginn der Maßnahmen „Fenstererneuerung und Brandschutzvorkehrungen“ Am Eichwald 4a,b - Am Eichwald 4c,d - Am Eichwald 6a,b

Die Aufwendungen für die laufende Instandhaltung beliefen sich auf 596,6 Tsd. € (Vorjahr: 566,2 Tsd. €). Daraus ergibt sich eine Quote von 7,46 €/m² Wohn-/Nutzfläche (Vorjahr 7,08 €/m²).

Personalwesen

Im Berichtsjahr waren neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 16 Mitarbeiter und 3 Auszubildende beschäftigt.

Das Leitungspersonal hat eine der Tätigkeit entsprechende Hochschul-, Fachhochschul- bzw. Fachausbildung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verwaltungsbereich besitzen eine den Anforderungen der Tätigkeit entsprechende Aus- und Weiterbildung. Weiterbildungsmaßnahmen bzw. Qualifizierungsangebote wurden großzügig unterstützt.

Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 20,4 % (Vorjahr 19,5%).

Unser Anlagevermögen, welches im betrieblichen Leistungsprozess langfristig gebunden ist, beträgt 32 282,0 Tsd. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 382,1 Tsd. € verringert. Dies beruht im Wesentlichen auf planmäßigen Abschreibungen.

Die Objektfinanzierungsmittel innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich auf Grund planmäßigen Tilgungen um 1 449,8 Tsd. € auf 26 262,8 Tsd. € verringert.

Im Berichtsjahr wurden planmäßige Tilgungen in Höhe von 1 449,8 Tsd. € vorgenommen. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Objektverschuldung von 333,93 €/m² (Vorjahr: 346,42 €/m²).

Finanzlage

Die Kapitaldienstquote beträgt 58,9 % (Vorjahr: 61,3 %). Die Zinsquote liegt derzeit bei 22,7 % (Vorjahr: 26 %).

Die Finanzlage ist geordnet. Zahlungsverpflichtungen konnten zu jeder Zeit erfüllt werden. Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 274,9 Tsd. € verringert.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresfehlbetrag von 1,3 Tsd. € ab und setzt sich wie folgt zusammen:

	2016 -T€	2017-T€
Hausbewirtschaftungsergebnis	-81,3	-24,8
Ergebnis der Verwaltungsbe- treuung	-1,8	-1,3
Zinsergebnis	+18,4	-18,5
Neutrales Ergebnis	+537,1	+6,3
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	+472,4	-1,3

Prognose, Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der Gesellschaft hängt weiterhin maßgeblich von der Ertragssicherung vor dem Hintergrund eines schrumpfenden Marktes ab. Die Gesellschaft muss auch zukünftig ihre Strukturen auf den heimischen Wohnungsmarkt bzw. die erreichbaren Zielgruppen ausrichten.

Die Risiken bestehen vor allem in der Entwicklung der Anzahl der Mietverhältnisse auf Grund der demografischen Entwicklung und an der wachsenden Altersstruktur der Mieter. Dem gegenüber steht eine erhöhte Darlehnsverpflichtung der Gesellschaft, was eine notwendige

Nachfinanzierung erschwert. Eine schrittweise Verringerung des Verschuldungsgrades ist weiterhin Hauptaufgabe.

Zur Ertragssicherung sind Investitionen in altersgerechte Wohnformen sowie in Junges- und Familienwohnen erforderlich. Die notwendigen Investitionen sind nicht allein mit Eigenmitteln finanzierbar. Investitionen in den Bestand sind, wie auch Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, mit den vorhandenen Möglichkeiten fortzuführen. Es ist anzustreben, dass gezielt Fördermittel durch die Gesellschaft abgerufen werden. Hierzu dient ein Festhalten an der städteplanerischen und strategischen Ausrichtung der Gesellschaft in Bezug auf die ISEK Fortschreibung. Eine Minimierung des Wohnungsbestandes durch Abrisse einerseits und Modernisierung andererseits ist weiter zu verfolgen.

Das Risikomanagement ist fester Bestandteil der Unternehmensführung der Gesellschaft. Im Rahmen der Risikofrüherkennung wird die Geschäftsführung die Entwicklung am Kapitalmarkt weiterhin intensiv beobachten und im Falle einer nachhaltigen Trendwende bei Zinsen mit Forward-Darlehn reagieren.

Zusammenfassend ergibt sich bei einem ausgeglichenen Betriebsergebnis, durch die immer noch zu hohe Kapitaldienstbelastung und dem Vermietungsstand weiterhin eine Entwicklungsbeeinträchtigung der Gesellschaft.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 wird mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

An dem durch den Stadtrat der Stadt Bad Blankenburg 2016 beschlossenen Konzept der Quartiersentwicklung „Siedlung“ wird weiterhin festgehalten. An den festgehaltenen Zeitabschnitten, welche sich maßgeblich auf den behutsamen Rückbau bzw. Teilrückbau beziehen, wird festgehalten. Abweichungen erfolgen auf der Grundlage der gegebenen Leerstände.

2.6. Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.6.1. Auszug aus der Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	2016-T€	2017-T€
Anlagevermögen		
Sachanlagen	33 606,4	32 192,5
Umlaufvermögen		
Unfertige Leistungen	1 891,8	1 858,6
Vorräte	0	0
Forderungen	82,2	75,9
sonstige Vermögensgegenstände	211,0	218,0
Flüssige Mittel und Bausparguthaben	1 754,4	1 479,5
Passiva	2016-T€	2017-T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	7 000,0	7 000,0
Kapitalrücklagen	31,9	31,9
Rückstellungen	214,3	67,1
Rechnungsabgrenzungsposten	33,4	29,1

2.6.2. Auszug aus der Gewinn und Verlustrechnung zum 31.12.2017

	2016-T€	2017-T€
Umsatzerlöse	6 121,2	6 217,0
Erlöse aus Hausbewirtschaftung	6 046,5	6 140,9
Erlöse aus Betreuungstätigkeit	64,3	64,8
Erlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen	10,4	11,3
Sonst. betriebl. Erträge	706,3	69,5

Aufwendungen	2016-T€	2017-T€
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2 702,9	2 701,7
Personalaufwand	634,3	642,4
Abschreibungen	1 694,1	1 655,3
Sonst. betriebliche Aufwendungen	293,1	248,3
Ergebnis nach Steuern	586,4	112,8
Sonstige Steuern	114,0	114,1
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	472,4	-1,3
Verlustvortrag	./150,7	289,8

3. Stadthalle Bad Blankenburg Betriebsgesellschaft mbH

3.1. Gegenstand des Unternehmens Stadthalle Bad Blankenburg Betriebsgesellschaft mbH

(Auszug aus der Satzung der Stadthalle Bad Blankenburg Betriebsgesellschaft mbH – hier § 2)

(1) Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Vermarktung der Stadthalle Bad Blankenburg, insbesondere durch deren Vermietung zum Zwecke der Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, Kongressen und Tagungen, sowie sämtliche damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte und die Organisation des Kulturbetriebes sowie des Tourismus und des Fremdenverkehrs in Bad Blankenburg.

Erlaubnispflichtige Geschäfte fallen nicht unter den Gegenstand des Unternehmens.

Die Gesellschaft darf Aufgaben mit touristischem Bezug von Dritten übernehmen, die derselben in kommunaler Gemeinschaft gebildeten Beteiligungen wie die Stadt Bad Blankenburg angehören. Hierbei kann die Gesellschaft über das Gebiet der Stadt Bad Blankenburg hinaus tätig werden. Im Übrigen verbleibt es bei der Regelung des Absatzes 4.

Erlaubnispflichtige Geschäfte fallen nicht unter den Gegenstand des Unternehmens. Im Jahre 2010 wurden der Tourismus und der Fremdenverkehr der Gesellschaft als Aufgabe übertragen und das Tourist-und ServiceCenter im Eingangsbereich errichtet.

(2) Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen errichten, sofern diese im Gemeindegebiet tätig sind oder sofern die Voraussetzungen von § 74 Absatz 1, 2 und 4 ThürKO vorliegen.

(3) Die Gesellschaft darf sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienen oder zu seiner Förderung und Erreichung erforderlich und geeignet sind.

(4) Die Gesellschaft darf nur im Bereich des Gemeindegebietes der Stadt Bad Blankenburg tätig werden.

3.2. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Bad Blankenburg ist alleiniger Gesellschafter der Stadthalle Bad Blankenburg Betriebsgesellschaft mbH.

3.3. Organe der Gesellschaft

1. Gesellschafterversammlung: Stadt Bad Blankenburg vertreten durch den Bürgermeister und den Stadtrat der Stadt Bad Blankenburg

2. Aufsichtsrat bestehend aus 5 Mitgliedern mit folgender Zusammensetzung:

- Bürgermeister
- 2 Mitglieder des Stadtrates
- 1 Bediensteter der Verwaltung
- 1 weiteres durch den Gesellschafter zu bestimmendes Mitglied (Kreissparkasse)

3. Die Geschäftsführung:

- Fremdgeschäftsführer Herr Matthias Gropp
- Gesellschafter - Geschäftsführer Herr Tobias Fischer
- Prokuristin Frau Gerlinde Templin

Die Gesellschaft wird durch beide Geschäftsführer gemeinschaftlich vertreten bzw. durch einen Geschäftsführer und dem/ der Prokurist/in.

3.4. Anzahl der Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Leitende Angestellte:	1
Gewerbliche Mitarbeiter:	5
Kaufmännische Angestellte:	1
Angestellte Tourist- und ServiceCenter:	2
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	9

3.5. Grundzüge des Geschäftsverlaufes (Auszug aus dem Lagebericht)

Allgemeiner Geschäftsverlauf

2017 war für die Stadthalle Bad Blankenburg BGmbH ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Mit 50 durchgeführten Vermietungsverträgen (Veranstaltungen fremder Veranstalter, auch Mehrtagesveranstaltungen, wie das 19.Thüringer Diafestival mit 20 und die Allianzkonferenz mit 22 Einzelveranstaltungen), 6 Doppelveranstaltungen und 5 Eigenveranstaltungen/ Beteiligungen wurde die Veranstaltungszahl des Vorjahres wieder erreicht. Auch die Nachtflohmärkte und eine Mineralienbörse fanden wiederum großes Interesse. Die Besucherzahl stieg um 1 233 Gäste gegenüber 2016 auf 64 998. Nicht gezählt wurden die Besucher des Lavendelfestes, welches im Festjahr 750 Jahre Bad Blankenburg aus logistischen Gründen auf dem Stadthallen-Gelände stattfand. Die Nachfrage nach Tanzstundenabschlussbällen der Tanzschule Hähner ist weiterhin sehr hoch, so dass nunmehr 5 Bälle mit steigender Teilnehmerzahl stattfinden konnten. Zu den herausragenden Höhepunkten zählten der zum 2. Mal durchgeführte Orchesterball der Thüringer Symphoniker, der 8. Thüringer Sozialkongress der Diakniestiftung Weimar-Bad Lobenstein, die restlos ausverkauften Doppelveranstaltungen des Comedy-Duos „Elsterglanz“ und des Comedians Olaf Schubert. Zur Umsetzung der GoBD-Richtlinie wurde in 2017 ein neues Kassensystem für den Gastronomiebereich eingeführt. In Vorbereitung eines Betrauungsaktes zur Würdigung beihilferechtlicher Sachverhalte nach Artikel 107 AEUV wurde zum 01.01.2017 eine Trennungsbuchrechnung eingerichtet.

Marktstellung

Die Stadthalle Bad Blankenburg konnte im Geschäftsjahr ihre Stellung als regionales Veranstaltungszentrum des Städtedreiecks und des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt ausbauen. Im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die KAG Rennsteig-Schwarzatal war die Geschäftsleitung intensiv in die marketingtechnische Begleitung von 2 neuen Wanderstarts in Lichtenhain und am Barigauer Turm einbezogen. Das Tourist- und ServiceCenter der Stadthalle wird überregional als zentraler touristischer Ansprechpartner für das Schwarzatal wahrgenommen und in die Gremien zur Umsetzung der Thüringer Wanderkonzeption 2025, der Tourismuskonzeption 2025 und Markenkonzepion Thüringer Wald 2025 einbezogen.

Umsatz

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 456 T€ und lagen damit um 43 T€ unter dem Vorjahr. Diese Differenz resultiert aus dem veränderten Veranstaltungsportfolio, da risikobehaftete Eigenveranstaltungen weitestgehend vermieden werden. Der Gastronomieumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 4% auf 172 T€ auf Grund der Beteiligung am Lavendelfest. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2017 bei ausgeglichenem Saldo einen Zuschussbedarf in Höhe von 269,8 T€ aus und bleibt damit gegenüber den Vorjahren konstant.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Gesellschaft besteht im Wesentlichen im hohen Kontrollbewusstsein der Geschäftsführung, die neben der Arbeitsteilung der Mitarbeiter und der Einbindung von Dienstleistern auf die strikte Einhaltung des Vieraugenprinzips achtet. Mit Hilfe von entsprechenden Planungsrechnungen und regelmäßigen Kontostandsabfragen erfolgt die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung. Forschung und Entwicklung wird aufgrund des Tätigkeitsbereiches nicht durchgeführt. Es besteht die Gefahr, dass der Zuschussbedarf in den Folgejahren, auch bei weiterhin guter oder noch höherer Auslastung, durch steigende Kosten für Energie, Reparaturen, Personalaufwand und Instandhaltung ansteigen wird. Einem Ausgleich durch Mietpreis- bzw. Ticketpreisanpassungen sind Grenzen gesetzt und die investitionsfreien Einsparpotentiale weitestgehend ausgeschöpft. Besonders die Kosten für Reparaturen und Instandhaltung bergen ein erhebliches Risiko für den Fortbestand der Gesellschaft. Es ist erforderlich, dass der Eigentümer künftig im Rahmen seiner Haushaltsplanung Mittel für außerplanmäßige Reparaturen, auch über die Belange von „Dach und Fach“ hinaus, bereitstellt. Die Gesellschaft ist auf Grund der Tatsache, dass alle erwirtschafteten/ eingesparten Überschüsse an den Gesellschafter zurückzuzahlen sind, nicht in der Lage, notwendige Rücklagen für größere Reparaturen zu bilden. Aus diesem Grund ist ebenso die kontinuierliche und zeitnahe Ausreichung des geplanten und beschlossenen Zuschusses durch den Gesellschafter erforderlich, um Liquiditätsengpässe weitestgehend zu vermeiden. Dem sich auch im Veranstaltungsbereich abzeichnenden Fachkräftemangel muss die Gesellschaft durch eigene Ausbildungsstellen und schrittweise Anpassung des Gehaltsniveaus an die Marktsituation, zum Beispiel in Anlehnung an den TVöD begegnen, wenn die Entwicklung der Gesellschaft mittelfristig gesichert werden soll.

Vorschau

Der Vertragsstand und die Anzahl der Optionen bzw. Anfragen für das Geschäftsjahr 2018 bewegen sich im Rahmen des Vorjahres. Der Wirtschaftsplan für das Folgejahr basiert auf der Zielstellung, den allgemeinen Kostenanstieg durch das permanente Kostenmanagement der Geschäftsleitung, hohes Kostenbewusstsein aller Mitarbeiter auszugleichen. Für 2018 sind keine Mietpreisanpassungen geplant, lediglich die gesetzlich verankerten Steigerungen des Mindestlohnes der Pauschalkräfte werden an die Mieter weiter berechnet.

Der Wirtschaftsplan 2018 sieht wiederum einen maximalen Betriebskostenzuschuss bis zu 270.000 € vor. Er wurde vom Aufsichtsrat bestätigt und durch einen Gesellschafterbeschluss untersetzt. Die Geschäftsleitung geht von einem annähernd identischen Verlauf und Ergebnis wie im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

3.7. Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.7.1. Auszug aus der Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	2016-T€	2017-T€
Anlagevermögen		
Sachanlagen	38,4	34,4
Vorräte	21,3	26,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	74,7	76,3
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	236,5	284,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	1,1
Passiva	2016-T€	2017-T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0
Kapitalrücklagen	525,4	525,4
Jahresfehlbetrag/Überschuss	0,1	0
Vortrag auf neue Rechnung	./487,8	./487,7
Rückstellungen	63,6	76,7
Verbindlichkeiten	248,6	286,7

3.7.2. Auszug aus der Gewinn und Verlustrechnung zum 31.12.2017 (Erstellungsbericht)

	2016-T€	2017-T€
Umsatzerlöse	498,4	455,7
davon: Erlöse aus eigenen Veranstaltungen	41,4	23,3
Erlöse aus fremden Veranstaltungen	216,1	195,7
Erlöse aus Gastronomie	164,8	171,7
Erlöse sonstige Dienstleistungen	32,7	27,5
Erlöse Tourist- und ServiceCenter	15,8	18,4
Erlöse Geschäftsbesorg. KAG	27,6	19,2
Sonstige betriebliche Erträge	281,8	293,6
davon: Zuschuss Gesellschafter	220,0	220,0
Zuschuss Gesellschafter TI	50,0	49,8
Aufwendungen	2016-T€	2017-T€
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	58,5	61,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	175,4	147,1
Personalaufwand	300,5	291,5
Abschreibungen	12,7	17,4
Sonst. betriebliche Aufwendungen	232,9	231,6
davon: Betriebsaufwand	190,4	196,3
Verwaltungsaufwand	41,7	33,8
Ergebnis nach Steuern	0,4	0,2
Sonstige Steuern	0,2	0,2
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,1	0

4. FBB Fernwärme Bad Blankenburg GmbH

4.1. Gegenstand des Unternehmens FBB Fernwärme Bad Blankenburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Verteilung und der Vertrieb von Fernwärme sowie die Errichtung hierfür notwendiger Anlagen und Einrichtungen, bezogen auf das Stadtgebiet von Bad Blankenburg.

4.2. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Bad Blankenburg, vertreten durch den Bürgermeister und den Stadtrat der Stadt Bad Blankenburg mit einem Anteil am Stammkapital von 26 % (14 196 €) an der Gesellschaft. Hauptgesellschafter ist die Energie- und Medienversorgung Schwarza GmbH (EMS), als 100 % Tochtergesellschaft der TEAG Thüringer Energie AG mit einem Stammkapital von 74 % (40 404 €).

4.3. Organe der Gesellschaft

1. Gesellschafterversammlung
 - Als Vertreter des Gesellschafters Stadt Bad Blankenburg, der Bürgermeister und der Stadtrat
2. Geschäftsführer
 - Herr Obering., Dipl. Ing. Walter Stenzel
 - Dipl.-Betriebswirt. (FH) Alexander Zech

4.4. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Geschäftsführer führten ihre Arbeit als Nebentätigkeit aus. Weitere Arbeitnehmer sind im Unternehmen nicht beschäftigt.

4.5. Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der Stadtrat der Stadt Bad Blankenburg hat in seiner Sitzung am 30.09.1998 die Regelung der Fernwärmeversorgung in der Stadt Bad Blankenburg beschlossen. Ziel dieser Satzung ist es, die Abgasemissionen in der Stadt Bad Blankenburg weitgehend zu vermeiden und somit dem Anspruch an einen Erholungsort gerecht zu werden. Auf Grund veränderter Rechtslage wurde die neue Satzung am 08.02.2012 und deren 1. Änderungssatzung am 21.06.2017 vom Stadtrat beschlossen.

4.6. Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.6.1. Auszug aus der Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	2016 -T€	2017-T€
Anlagevermögen		
and. Anlagen Betriebs- und Geschäftsausg.	406,0	0,4
Umlaufvermögen		
Forderungen	294,3	152,4
Guthaben bei Kreditinstituten	0	226,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0
Passiva	2016 -T€	2017-T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	54,6	54,6
Kapitalrücklage	0	253,2
Verlustvortrag	./74,0	./211,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-137,3	7,9
Rückstellungen	10,5	88,9
Verbindlichkeiten	862,9	186,1

4.6.2. Auszug aus der Gewinn und Verlustrechnung zum 31.12.2017

	2016 -T€	2017-T€
Umsatzerlöse	1 588,1	1 555,1
Sonstige Betriebliche Erträge	7,0	1,8
Aufwendungen		
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	1 196,8	1 059,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	68,2	384,3
Personalaufwand	33,9	23,1
Abschreibungen	43,6	0,1
Sonst. betriebl. Aufwendungen	377,3	65,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15,7	11,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	./3,0	4,0
Jahresüberschuss	./137,3	7,9